Bewährtes Augenpulver

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **5 (1783)**

Heft 46

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bewährtes Augenpulver.

Herr Leibarzt und Professor Baldinger hatte schon ehedem ein äusserliches Augenpulver bekannt gemacht, von dem er gewiß wußte, daß es Felle und Flecken auf den Augen wegzunehmen ausnehmend wirksam sey.

Es besteht aus folgendem:

Rp. Sacchari alb.
Boli alb. vel mbr.
Crem. Tartari, ana.
M. F. pulr. Subtilissi.

Deutsch:

Nimm: feinen weissen Zucker.
Weissen oder rothen Bolus,
Weinsteinrahm. Von jedem gleich viel,
Misch es, und mach es zum allerfeinsten Pulver.

In Fällen, wo nach den Blattern ein dickes Fell übrig bleibt, hat es oft Wunder gethan. Die ganze Anwendung ist diese: so lange noch Entzündung im Auge vorhanden, muß diese durch die gehörigen Mittel und durch Abführungen erst ganz weggeschaft werden.

Alsdann wird dieses Pulver, ohne zu blasen, ohne allen Reiz, ganz behutsam, früh und Abends zu einer Erbse groß, ins Auge gethan.

Es ist seitdem ich solches (1776) bekannt machte, (sagt Herr Dr. Baldinger im neuen Magazin für Aerzte 5. B. 3. St.) in ganz Deutschland, Schottland, der Schweiz u. s. w. mit größtem Nutzen gebraucht worden. Wenn nicht der ganze Augapfel durchaus verdorben

ist,

ist, so hilft es gewiß — so viel nur ein Mittel je helfen kann. Um es noch wirksamer zu machen, fährt er fort, folge ich dem Beispiele meines Freunds Theden, und entdecke das ganze Geheimniß, daß man ihm alsdann mehr oder weniger von der präparirten Tutien zusetzen müsse. Schon jene Mischung gab der Tochter eines unsrer berühmtesten Aerzte und Schriftsteller das Gesicht wieder.

Welche Freunde für mich, wenn ich durch diese uneigennützige Bekanntmachung mehrern das Gesicht wieder geben könnte. Das Mittel ist nicht von mir erfunden, und vielmal hatte ich die gute Wirkung desselben gesehen, ehe ich seine Bestandtheile wußte, die mir von der Besitzerinn des Geheimnisses entdekt wurden.

Neues Mittel in hektischen Brustbeschwerden.

Die Durchlauchtigste Landgräfin von Hessendarmstadt, gebohrne Prinzeßin von Pfalzzweibrück, hat neulich der Frau von Röden zu Wittenberg, mittelst eines ungemein gnädigen Schreibens, die Entdeckung eines Arzneimittels mitgetheilt, welches man des Nutzens wegen, der davon zu hoffen ist, als eine grosse Wolthat für das menschliche Geschlecht betrachten kann. Die Durchlauchtigste Landgräfin zeiget es in einem Schreiben mit folgenden eigenen Worten an.

„Man hat mir ein Arzneimittel bekannt gemacht, „welches der Zufall einen Offizier gelehrt, der nach einem „heftigen Schnupfen, Blut gespien, und nachmals beständige Brustbeschwerungen empfunden. Die Kunst der

Aerzte